

KOMPAKT

Vermischtes

MEIN VEREIN

Kameradschaft und effektives Training



Der Verein: Hammerthaler SV 1891 e. V., rund 500 Mitglieder.

Zweck des Vereins: Sportliche Betätigung und körperliche Erleichterung, hauptsächlich durch Turnen und Fußballspiel.

in Mitglied: Andrea Schulte, Fußballerin, Kapitänin und Spielmalerin der 2. Damenmannschaft.

Warum ich im Verein bin: Schon seit 22 Jahren bin ich „verrückter“ aufs Fußballspielen. Angefangen hat es erst auf der Straße, später in ich dann einem Verein beigetreten. Zum Hammerthaler SV bin ich erst Mitte dieses Jahres gestoßen. Mein Verein SF Altenbochum wurde aufgelöst und ich musste mir mit 15 Kameradinnen eine neue sportliche Basis suchen.

hier wurde ich mit offenen Armen aufgenommen und fühle mich gut aufgehoben. Denn der sportliche Feiern mit effektivem Training stimmt ebenso wie die kameradschaftliche Atmosphäre.

Mein schönstes Vereinslebenis: Da kann ich in meinem neuen Verein nur sagen, dass das der sportliche Erfolg ist, der uns ungeschlagen auf Platz eins der Tabelle der Kreisliga B gebracht hat und zu dem ich – auch mit einer Reihe von Toren – meinen Beitrag geleistet habe. So ist der Aufstieg in die nächsthöhere Klasse schon jetzt fast sichergestellt.

Kontakt: ☎ 971 7164 und auf hammerthaler-sv.de

IN KÜRZE

Kindergottesdienst in der Kreuzgemeinde

Die Kreuzgemeinde Witten lädt am heutigen Samstag um 15.30 Uhr alle Kinder bis zum zehnten Lebensjahr mit ihren Mamas, Papas, Omas und Opas zum Gottesdienst für Kinder ein. In lockerer Atmosphäre und bei Liedern mit Gitarrenbegleitung wird die Geschichte von Noah und seiner Arche erzählt. Anschließend gibt es noch ein Kaffeetrinken mit der Gelegenheit zum Erzählen, Kennenlernen und Spielen. Der Gottesdienst findet in der Kirche an der Lutherstraße in der Nähe des Lutherparks statt.

Beten, brunchen und erzählen

Die Evangelische Kirchengemeinde Rüdighausen lädt an diesem Sonntag herzlich zum Brunchgottesdienst ins Gemeindehaus an der Brunebecker Straße 18 ein. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr mit dem Gottesdienst. Gestaltet wird dieser von Pfarrer Johannes Ditthardt. Anschließend wird ein Buffet angeboten. Alle Besucher können gemeinsam brunchen und sich in gemütlicher Atmosphäre austauschen.

Meditatives Abendebet mit Liedern aus Taizé

Der Taizé-Kreis der Johannisge-



Die Aktion „Faces of Witten“ mit Künstler Michael Strogies in der Stadtgalerie hat gerade erst begonnen und findet gute Resonanz.

FOTOS: BARBARA ZABKA

Wittener im Selfie-Rausch

Die schönsten Selbstporträts, die per Smartphone entstehen, verwandelt Künstler Michael Strogies in Gemälde. Sie werden in der Stadtgalerie ausgestellt

Von Barbara Zabka

„Die ganze Welt ist im Selfie-Fieber“, betont Kerstin Huttanus von der Stadtgalerie. „Wir wollen diesen Trend aufgreifen und die schönsten Wittener Selfies zu etwas ganz Besonderem machen.“ Deshalb wurde die Aktion „Faces of Witten“ ins Leben gerufen. Der Krefelder Künstler Michael Strogies (56) verwandelt die besten Selbstporträts, die per Smartphone entstehen, in tolle Gemälde.

Erste Bilder können die Besucher im Obergeschoss der Stadtgalerie bereits bewundern. Viele der bisherigen Modelle sind gekommen. Jeder kann sein Konterfei auf eine eigens dafür eingerichtete Facebook-Seite namens „Faces of Witten“ stellen. Per Voting werden wöchentlich zwei Selfies mit den meisten Likes gewählt. Diese verwandelt dann Michael Strogies in beeindruckende Kunstwerke.

Posten dürfen die Selfie-Macher bis zum 20. November. Eine Woche später ist dann die große Schlussausstellung mit den besten Köpften aus der Ruhrstadt. Großformatig. In Öl auf Leinwand. „Und jeder kann selbst vergleichen“, schmunzelt Strogies. „Vorher – nachher. Schon jetzt stellen wir fest, dass alle User einen richtigen Voting-Rausch haben. Die Likes werden stündlich mehr.“

Auf seine künstlerische Idee ist der Krefelder aus einer Schnapslaune heraus und aus Langeweile



Die echte Magdalena vor ihrem großen Konterfei auf der Leinwand.



Sina und Nina stellen die Selfie-Situation noch einmal nach.

„Man kann nie genug Fotos von sich haben“, schwärmt Jeannine (24). „Und am besten immer von der Schokoladenseite.“ Die anderen jungen Frauen stimmen zu. Denn ein wenig eitel sind sie schon.

„Doch jede macht Selfies, immer und überall. Seit man mit dem Telefon fotografieren kann, ist es für viele eine Freizeitbeschäftigung.“ Angelina (23) ist stolze Besitzerin eines so genannten Selfie-Sticks. Damit macht sie Ganzkörperaufnahmen oder Gruppenbilder. „Dann habe ich plötzlich ganz lange Arme“, lacht sie. Die jungen Damen sind stolz auf ihre künstlerischen Konterfeis und posieren vor den Bildern, nicht ohne das eine oder andere Selfie zu schießen. Die Foto-Aktion ist übrigens die Fortsetzung des Porträts-Projektes zur Eröffnung der Stadtgalerie vor sechs Jahren. Damals hat noch niemand an Selfies gedacht.



Jeannine gefällt ihr verwandeltes Selbstporträt sehr gut.

Doch jede macht Selfies, immer und überall. Seit man mit dem Telefon fotografieren kann, ist es für viele eine Freizeitbeschäftigung.

„Man kann nie genug Fotos von sich haben“, schwärmt Jeannine (24). „Und am besten immer von der Schokoladenseite.“ Die anderen jungen Frauen stimmen zu. Denn ein wenig eitel sind sie schon.



Ganz cool stellt sich Katrin noch einmal in Pose, diesmal nicht fürs Selfie.

Schicken Sie ihr bestes Selfie an die Redaktion

Bei der Aktion „Faces of Witten“ gibt es für unsere Leser ein ganz besonderes Angebot. Schicken Sie uns bis zum 14. November ihr persönliches Selfie an: redaktion.witten@waz.de.

Eine Jury wählt das beste Motiv aus und der Künstler verwandelt es in ein Gemälde, das mit den anderen Porträts in der Stadtgalerie präsentiert wird. Als Dankeschön darf der Leser sein Gemälde behalten.

CHRONIK
Vor 40 Jahren

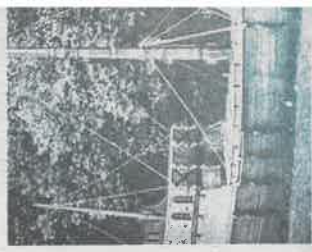
Oktober 1975
Eine überregionale Schilautet: „Sowjetstation aus gelandet.“

20. Oktober 1975
„Sowjetischer Minister bietet Transportminister der besuchte mit einigen Mitarbeiterinnen eine Firma in Recklinghausen wie die Rosenkranz GmbH KG in Witten. Zum Tages gehörten Fragen der Ann bzw. des Einsatzes von nen und Schwerlastfahrz wie der Ankauf neuer Kiz Besucher zeigten beson resse an einem 1000-To dessen Anmietung zur M fe bei geplanten Großspr wie Fabrikanlagen und K werken – erwogen wurd

21. Oktober 1975
„Immer mehr Bürger weh Ruhr.“ Auch im Jahr 197 derungsverlust von 15 Q nen zu verkraften. Für di en Städte und Kreise de bietes wurden 210 000, und 225 000 Wegzüge r

22. Oktober 1975
„Schüler streikten 1914 in diesem Jahr die Dorfs gern. Dieser Geburtstag doch nicht gefeiert. Mit neuen Schuljahres steh schule leer. Die Chronik auch auf einen Schülers 1914. Der Grund: Wer o der Straße „Auf der Klip te, fand aufgrund des B angebligh keinen Weg z

23. Oktober 1975
„Vor Anker“ ging in Witt Kogge, allerdings nicht i sondern auf der grünen Schloss Steinhausen. V nera wird das Schiff nic kann sein. Seit Jahren l es auf dem Dortmund nachtsmarkt besichtige Bauch des Schiffes war eine Kneipe eingerichte sitzer, eine Dortmund hatte sich von der Kogge ein Wittener Wirt hat da kauft, allerdings soll e Ausstellungsstück genu



Eine Kogge „ankerte“ an vor Schloss Steinhausen.

24. Oktober 1975
„Stockumer Familien sc helfen.“ 1393 Stockum bietet die Stadt einen b Service: Sie erhalten Ge ihre im städtischen Me enthaltenen persönlich ben zuhause zu überbr wenn nötig zu korrigie bekommen sie per Posi druck aus dem Meldere

25. Oktober 1975

Schnupper surfen in der Stadtbibliothek

An zwei Tagen können Besucher mit und ohne Büchereiausweis das digitale Angebot testen



Zum Schnupper surfen mit PC, Smartphone oder Tablet lädt die Stadtbibliothek (Ruhrstraße 48) Interessierte am Dienstag, 27. Oktober ein. Sie können an diesem Nach-

Ausdrücklich möchte die Bibliothek dazu auch Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel einladen, damit sie einen Eindruck davon bekommen, wie heute Kinder die Medien-

Diese Veranstaltungen sind – mit und ohne Büchereiausweis – kostenlos. Die Bibliothek ermöglicht mit ihren Medienangeboten die Teilha-